

---

# Kriminalität und Gesellschaft

**Herausgegeben von**

S. Eifler, Eichstätt, Deutschland

Weitere Bände in dieser Reihe  
<http://www.springer.com/series/12742>

In der Reihe „Kriminalität und Gesellschaft“ werden Beiträge veröffentlicht, die ebenso an klassische wie an aktuelle Forschungsthemen einer Soziologie der Kriminalität anknüpfen und sich der theoretischen und/oder empirischen Analyse des sozialen Phänomens „Kriminalität“ widmen. Einen Schwerpunkt der Reihe bilden Studien, in denen theoriegeleitete empirische Analysen der Kriminalität vorgestellt werden. Von besonderem Interesse sind dabei Beiträge, in denen neue Kriminalitätsphänomene in den Blick genommen, neue theoretische Entwicklungen aufgegriffen, oder neue methodische Entwicklungen einbezogen werden.

**Herausgegeben von**

Stefanie Eifler

KU Eichstätt, Deutschland

---

Marcel Noack

# Methodische Probleme bei der Messung von Kriminalitätsfurcht und Viktimisierungserfahrungen

Marcel Noack  
Duisburg, Deutschland

Diese Arbeit wurde vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der  
Universität Duisburg-Essen als Dissertation zur Erlangung des  
Doktorgrades (Dr. rer. pol.) genehmigt.

Name der Gutachterinnen und Gutachter:

1. Prof. Dr. Rainer Schnell
2. Prof. Dr. Stefanie Eifler

Tag der Disputation: 25.11.2013

ISBN 978-3-658-06028-2                      ISBN 978-3-658-06029-9 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-06029-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbi-  
bliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
([www.springer.com](http://www.springer.com))

# Danksagung

Ich bedanke mich bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Rainer Schnell für die geleistete Unterstützung, die zahl- und hilfreichen Gespräche, methodischen Hinweise, statistischen Anregungen und nicht zuletzt für die Bereitstellung der DEFECT-Daten. Ohne ihn wäre diese Arbeit nicht entstanden. Bei Prof. Dr. Stefanie Eifler bedanke ich mich für die Anfertigung des Zweitgutachtens, die immer bestehende Gesprächsbereitschaft sowie das Angebot, die vorliegende Arbeit an dieser Stelle zu veröffentlichen. Für ihre Bereitschaft als Mitglieder der Prüfungskommission zu fungieren bedanke ich mich bei Prof. Dr. Anja Steinbach, die auch den Vorsitz über die Kommission übernommen hatte, und bei Prof. Dr. Marcel Erlinghagen.

Für das Korrekturlesen der Arbeit, hilfreiche Kommentare, Hinweise zur Verständlichkeit und sonstige Unterstützung oder einfach mal *darüber sprechen* bin ich vielen Personen zu Dank verpflichtet. Dies sind neben meiner Mutter Christa Noack meine langjährigen Freunde Falk Gestmann, Kristof Becker, Sebastian Pilz, Benjamin Peters und Michael Löttgen sowie meine Kollegin Sabrina Toregrozza. Ganz besonders danke ich Falk Gestmann für *Das letzte Kapitel*. Du bringst es auf den Punkt. Über dies hinaus geht besonderer Dank an meine Partnerin Katrin Rinaldi für ihr Verständnis, ihre Geduld, ihre Unterstützung und den manchmal dringend notwendigen Schubs in die *richtige* Richtung, weg von der Diss. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht beendet worden.

Allgemein danke ich meinem Vater Dieter Noack für die grundlegende Vermittlung der wissenschaftlichen Neugier, meinem Lehrer Reimund Winante für weitere Bausteine kritischen Denkens und Theo als unbedingtem Anker in der *echten* Welt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	11
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	15
<b>Abkürzungen</b> .....	21
<b>1 Einleitung</b> .....	25
<b>2 Methodischer Rahmen</b> .....	31
2.1 Total Survey Error .....	34
2.1.1 <i>Specification Error</i> .....	37
2.1.2 <i>Coverage Error</i> .....	37
2.1.3 <i>Sampling Error</i> .....	41
2.1.4 <i>Nonresponse Error</i> .....	48
2.1.5 <i>Measurement Error</i> .....	58
2.1.6 <i>Data Processing Error</i> .....	64
2.2 Gütekriterien der Messung .....	65
2.2.1 <i>Reliabilität</i> .....	67
2.2.2 <i>Validität</i> .....	71
2.3 Zusammenfassung .....	75
<b>3 Verwendete Daten</b> .....	77
3.1 Internationale Surveys .....	77
3.1.1 <i>European Social Survey</i> .....	77
3.1.2 <i>Eurobarometer</i> .....	78
3.1.3 <i>International Crime Victims Survey</i> .....	78
3.2 Nationale Surveys .....	79
3.2.1 <i>British Household Panel Survey</i> .....	79
3.2.2 <i>British Crime Survey</i> .....	80
3.2.3 <i>LISS-Panel</i> .....	81
3.2.4 <i>DEFECT-Projekt</i> .....	82
<b>4 Messung von Kriminalitätsfurcht</b> .....	87
4.1 Messung über den Standardindikator .....	87
4.2 Alternative Messmodelle .....	89
4.3 Zusammenfassung .....	91

<b>5 Kriminalitätsfurcht in Europa</b> .....	93
5.1 Daten .....	96
5.2 Vorgehen .....	98
5.3 Analyse I: Exploration .....	99
5.3.1 <i>Besonderheiten der Schätzung</i> .....	100
5.3.2 <i>Ergebnisse</i> .....	102
5.4 Analyse II: Mehrebenenmodelle .....	105
5.4.1 <i>Regressionsmodelle für hierarchische Daten</i> .....	105
5.4.2 <i>Auswahl der Prädiktoren</i> .....	117
5.4.3 <i>Ergebnisse</i> .....	119
5.5 Zusammenfassung .....	122
<b>6 Reliabilität globaler Kriminalitätsfurchtitems</b> .....	125
6.1 Vorgehen .....	126
6.2 Analyse .....	128
6.2.1 <i>Besonderheiten der Schätzung</i> .....	129
6.2.2 <i>Exploration der Daten</i> .....	139
6.3 Ergebnisse .....	145
6.4 Zusammenfassung .....	149
<b>7 Weitere Aspekte globaler Kriminalitätsfurcht</b> .....	153
7.1 Psychologische Aspekte: Die Big Five .....	153
7.1.1 <i>Vorgehen</i> .....	153
7.1.2 <i>Ergebnisse</i> .....	156
7.1.3 <i>Zusammenfassung</i> .....	160
7.2 Diffuse Ängste .....	161
7.2.1 <i>Vorgehen</i> .....	162
7.2.2 <i>Ergebnisse</i> .....	164
7.2.3 <i>Zusammenfassung</i> .....	167
7.3 Delikt spezifische Kriminalitätsfurchtitems und Angst vor Terrorismus .....	169
7.3.1 <i>Vorgehen</i> .....	169
7.3.2 <i>Ergebnisse</i> .....	176
7.3.3 <i>Zusammenfassung</i> .....	178
<b>8 Modell zur Erklärung von Kriminalitätsfurcht</b> .....	181
8.1 Ansätze zur Erklärung der Kriminalitätsfurcht .....	182
8.1.1 <i>Monokausale Ansätze</i> .....	182
8.1.2 <i>Polykausale Ansätze</i> .....	184

8.1.3 <i>Verwendetes Erklärungsmodell</i> .....	187
8.2 Vorgehen .....	188
8.3 Ergebnisse .....	192
8.3.1 <i>Gepoolte Random-Samples</i> .....	193
8.3.2 <i>Interviewer als klumpendefinierendes Merkmal</i> .....	201
8.4 Zusammenfassung .....	205
<b>9 Probleme bei der Schätzung von Viktimisierungsraten</b> .....	207
9.1 Ansätze zur Erklärung der Opferwerdung .....	207
9.1.1 <i>Einflüsse des Lebensstils</i> .....	208
9.1.2 <i>Häufigkeit der Opferwerdung</i> .....	209
9.1.3 <i>Erreichbarkeit potentieller Opfer</i> .....	210
9.2 Analyse I: Ausmaß der Repeat Victimization .....	212
9.2.1 <i>Deliktspezifische Akkumulation der Viktimisierungen auf Individuen im Zeitverlauf</i> .....	213
9.2.2 <i>Ausmaß der Unterschätzung</i> .....	217
9.3 Analyse II: Auswirkung der Erreichbarkeit auf die Viktimisierung .....	220
9.3.1 <i>Unterschiede zwischen Erhebungsmodi</i> .....	220
9.3.2 <i>Unterschiede zwischen Haupt- und Nonresponsestudie</i> ..	223
9.3.3 <i>Unterschiede zwischen Instituten</i> .....	232
9.3.4 <i>Kaplan-Meier-Bäume</i> .....	235
9.4 Zusammenfassung .....	246
<b>10 Schlussbetrachtung</b> .....	249
<b>Anhang A Einleitung</b> .....	255
<b>Anhang B Methodischer Rahmen</b> .....	257
<b>Anhang C Kriminalitätsfurcht in Europa</b> .....	259
<b>Anhang D Reliabilität globaler Kriminalitätsfurchtitems</b> .....	261
<b>Anhang E Weitere Aspekte globaler Kriminalitätsfurchtitems</b> .....	265
<b>Anhang F Modell zur Erklärung von Kriminalitätsfurcht</b> .....	281
<b>Anhang G Probleme bei der Schätzung von Viktimisierungsraten</b> . . .	293



# Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Komponenten des MSE nach Biemer und Lyberg (2003: 59).	37
Tabelle 5.1:	Verwendete Surveys.	97
Tabelle 5.2:	Einfluss erhebungsspezifischer Merkmale auf die Schätzung des Anteils <i>ängstlicher</i> Personen in Europa. Random Effects-Modelle nach Geschlecht	119
Tabelle 6.1:	BHPS und DEFECT: Anteil zeitinvarianter Antwortmuster	145
Tabelle 6.2:	BHPS und DEFECT: Schätzungen der Parameter im Wiley und Wiley-Modell	146
Tabelle 6.3:	BHPS und DEFECT: Schätzungen für Reliabilität und Stabilität	147
Tabelle 6.4:	BHPS und DEFECT: Multiple Gruppenvergleiche über Länder nach Geschlecht	149
Tabelle 7.1:	LISS: Reliabilität der Big Five Factor Markers	158
Tabelle 7.2:	Aktuelle Big Five Test-Retest-Schätzungen in der Literatur	158
Tabelle 7.3:	LISS: Ordered Logit-Modelle zur Erklärung des Standardindikators über die Big Five nach Geschlecht	161
Tabelle 7.4:	BCS: Binäre Logit-Modelle zur Erklärung des Standardindikators über konkrete und diffuse Ängste für verschiedene Erhebungsjahre, Männer	165
Tabelle 7.5:	BCS: Binäre Logit-Modelle zur Erklärung des Standardindikators über konkrete und diffuse Ängste für verschiedene Erhebungsjahre, Frauen	166
Tabelle 7.6:	BCS: Klassenspezifische Ordered Logit-Modelle zur Erklärung des Standardindikators über deliktsspezifische Kriminalitätsfurchtitems	178
Tabelle 8.1:	An Hirtenlehner et al. (2009: 438) angelehnte Analyse der DEFECT-Daten, alle Modi, Hauptstudien und Nonresponsestudien ( $n = 5227$ )	187
Tabelle 8.2:	DEFECT: Zerlegung der Intraklassenkorrelationskoeffizienten ( $\rho$ ) und Design-Effekte (def: $D$ ) der 3-Ebenen-Constant-Only-Modelle in interviewer- (I) und clusterspezifische (C) Teile	190
Tabelle 8.3:	DEFECT: Anzahl der für die Berechnung der Endmodelle verfügbaren Beobachtungen nach Geschlecht und Erhebungsmodus	191

Tabelle 8.4:	DEFACT: Regressionsmodelle zur Erklärung der Kriminalitätsfurcht nach Delikt, Männer. . . . .	194
Tabelle 8.5:	DEFACT: Regressionsmodelle zur Erklärung der Kriminalitätsfurcht nach Delikt, Frauen . . . . .	195
Tabelle 8.6:	DEFACT: Deliktspezifische Multilevel- Regressionsmodelle F2F-I und F2F-II: Männer, klumpendefinierendes Merkmal: Interviewer . . . . .	203
Tabelle 8.7:	DEFACT: Deliktspezifische Multilevel- Regressionsmodelle F2F-I und F2F-II: Frauen, klumpendefinierendes Merkmal: Interviewer . . . . .	204
Tabelle 9.1:	BCS 10/11: Repeat Victimization innerhalb der letzten 12 Monate . . . . .	211
Tabelle 9.2:	BCS: $F_u$ nach Delikt. . . . .	217
Tabelle 9.3:	DEFACT und BCS: Trunkierte Poissonmodelle zur Schätzung der bis zu einem erfolgreichen Interview notwendigen Kontaktzahl (DEFACT) sowie der Anzahl berichteter Viktimisierungen hinsichtlich des Deliktes <i>Gewalt</i> (BCS 2000) . . . . .	219
Tabelle 9.4:	Diskrepanz zwischen den Daten des Amsterdamer Viktimisierungssurveys <i>Social Safety Monitor</i> (SSM) und den Daten der Polizei von Amsterdam. Werte aus Averdijk und Elffers (2012: 101, Tabelle 4) . . . . .	222
Tabelle A.1:	Entwicklung der Anzahl der durch den SSCI abgedeckten Journals sowie der Anzahl der im SSCI gefundenen Artikel mit den Suchbegriffen <i>Victimization</i> sowie <i>Victimization AND (Survey OR Sample)</i> in Title, Abstract oder Keywords. . . . .	255
Tabelle D.1:	BHPS: Logistische Regressionen zur Untersuchung der Panel-Attrition . . . . .	261
Tabelle D.2:	DEFACT: Logistische Regressionen zur Untersuchung der Panel-Attrition . . . . .	261
Tabelle D.3:	DEFACT: Logistische Regressionen zur Untersuchung der Differenzen zwischen dem dichotomen und dem dichotomisierten vierstufigen Standardindikator, Männer. . .	262
Tabelle D.4:	DEFACT: Logistische Regressionen zur Untersuchung der Differenzen zwischen dem dichotomen und dem dichotomisierten vierstufigen Standardindikator, Frauen . . .	262

---

Tabelle D.5:	DEFECT: Verteilung des Variablen $f_3$ (dichotomer Standardindikator) und Differenzen in der Sicherheitswahrnehmung zwischen den Items $f_3$ und $f_{10}$ (vierstufiger Standardindikator, dichotomisiert), Welle 1 bis Welle 3, in % . . . . .	263
Tabelle D.6:	DEFECT: Hidden Markov-Modelle mit multiplen Indikatoren. Zweistufiger Standardindikator und dichotomisierter vierstufiger Standardindikator . . . . .	263
Tabelle D.7:	DEFECT: Hidden Markov-Modell mit multiplen Indikatoren. Homogene Übergangswahrscheinlichkeiten, Antwortwahrscheinlichkeiten zeitinvariant . . . . .	264
Tabelle E.1:	IPIP 50 (Goldberg 1992) . . . . .	266
Tabelle E.2:	LISS: Pattern Matrix, Welle 1, Ladungen ab $ \cdot 300 $ . . . . .	267
Tabelle E.3:	LISS: Pattern Matrix, Welle 2, Ladungen ab $ \cdot 300 $ . . . . .	269
Tabelle E.4:	LISS: Faktoren-Korrelationsmatrizen, Welle 1 und Welle 2 .	271
Tabelle E.5:	LISS: $\Delta$ Big Five, Ordered Logit-Modelle . . . . .	271
Tabelle G.1:	DEFECT: Ausschöpfungsstatistik der F2F-Zufallsstichproben (in Anlehnung an Schnell und Kreuter 2000a: 96 und Kreuter 2002: 137) . . . . .	295

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1:	Anzahl wissenschaftlicher Artikel im <i>Web of Science</i> nach Jahr, die die Suchbegriffe <i>Victimization</i> oder <i>Victimization AND (Survey OR Sample)</i> in Title, Abstract oder Keywords enthalten . . . . .	26
Abbildung 2.1:	Daten der R+V-Versicherung . . . . .	33
Abbildung 2.2:	Größe des Standardfehlers für Anteilswerte in Abhängigkeit von Anteilswert $p$ und Stichprobengröße $n$ in Anlehnung an Schnell und Hoffmeyer-Zlotnik (2002) . . . . .	42
Abbildung 2.3:	Contourplot: <i>de fit</i> in Abhängigkeit von $b$ und $\rho$ . . . . .	47
Abbildung 2.4:	Modell der Erreichbarkeit nach Groves und Couper (1998: 81, Abbildung 4.1) . . . . .	54
Abbildung 2.5:	Pfaddiagramm eines Quasi-Markov Simplex-Modells für drei Wellen (siehe Alwin 2007: 105) . . . . .	68
Abbildung 2.6:	Pfadmodell eines True Score MTMM-Modells in Anlehnung an Saris und Andrews (1991: 588) . . . . .	74
Abbildung 5.1:	Schätzung des Anteils <i>ängstlicher</i> Personen in Europa, gemittelt über vorhandene Surveys ab 2005 . . . . .	94
Abbildung 5.2:	Länder mit Erhebungen aus mindestens zwei der Surveys ESS, ICVS und EB . . . . .	98
Abbildung 5.3:	Boxplots für die geschätzten Anteile <i>ängstlicher</i> Personen nach Land für die 289 Surveys aus Tabelle 5.1, sortiert nach Median . . . . .	99
Abbildung 5.4:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Deutschland und England+Wales inklusiver zusätzlicher Surveys, nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	106
Abbildung 5.5:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Österreich, Belgien, Bulgarien und Schweiz nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	107
Abbildung 5.6:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Zypern, Tschechien, Deutschland und Dänemark nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	108
Abbildung 5.7:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: England+Wales, Estland, Spanien und Finnland nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	109

Abbildung 5.8:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Frankreich, Griechenland, Kroatien und Ungarn nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	110
Abbildung 5.9:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Irland, Island, Italien und Litauen nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	111
Abbildung 5.10:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Luxemburg, Lettland, Malta und Niederlande nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	112
Abbildung 5.11:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Nordirland, Norwegen, Polen und Portugal nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	113
Abbildung 5.12:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Rumänien, Russland, Schottland und Schweden nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	114
Abbildung 5.13:	Konfidenzintervallplots für den Anteil <i>ängstlicher</i> Personen: Slovenien, Slowakei, Ukraine und Türkei nach Geschlecht (F2F: •, CATI: ◦) . . . . .	115
Abbildung 5.14:	Levelspezifische PP-Plots der Residuen der Mehrebenenmodelle . . . . .	121
Abbildung 5.15:	Scatterplots der vorhergesagten Werte gegen die Residuen $\varepsilon_{ij}$ sowie $\zeta_j + \varepsilon_{ij}$ . Größe der Plotsymbole proportional zum Einfluss auf die Parameterschätzungen. . . . .	122
Abbildung 6.1:	Ordinale Variable $y$ mit drei Kategorien und zugrunde liegender Variable $y^*$ mit zwei Schwellenwerten. In Anlehnung an Bollen (1989: 440) . . . . .	135
Abbildung 6.2:	DEFECT: Biplots für deliktspezifische Kriminalitätsfurchtitems und Standardindikator, Welle 1, nach Geschlecht. . . . .	140
Abbildung 6.3:	DEFECT: Biplots für empfundene deliktspezifische Risiken und Kosten und Standardindikator (FoC), Welle 1, nach Geschlecht. . . . .	142
Abbildung 6.4:	BHPS und DEFECT: Parallelkoordinatenplots . . . . .	143
Abbildung 6.5:	BHPS und DEFECT: Parallelkoordinatenplots nach Geschlecht . . . . .	144
Abbildung 7.1:	LISS: Screeplot mit Korrektur der Eigenwerte nach Horn (1965). . . . .	159

Abbildung 7.2:	BCS: Anteil <i>ängstlicher</i> Personen (FoC), Alter (durch 100) und Anteil an Personen mit A-Levels oder höherem Bildungsabschluss. Getrennt nach Geschlecht und Personen, die angaben, nach Einbruch der Dunkelheit im Frühling oder Herbst mindestens einmal im Monat (×) oder seltener als einmal im Monat alleine draußen zu sein (°) . . . . .	165
Abbildung 7.3:	BCS: Pseudo-R <sup>2</sup> Werte nach Delikt, Erhebungsjahr und Geschlecht . . . . .	168
Abbildung 7.4:	BCS: Verlauf der Informationskriterien AIC, BIC und CAIC für gemischte polytome Rasch-Modelle mit verschiedenen Klassenzahlen . . . . .	174
Abbildung 7.5:	BCS, gemischtes Rasch-Modell: Graphische Modelltests nach Klasse . . . . .	175
Abbildung 7.6:	BCS, gemischtes Rasch-Modell: Klassenspezifische Schwellenwerte . . . . .	175
Abbildung 7.7:	Verteilung soziodemographischer Merkmale in den Klassen des gemischten Rasch-Modells . . . . .	176
Abbildung 8.1:	DEFECT: Schrittweise Veränderung der korrigierten R <sup>2</sup> -Werte durch Hinzunahme weiterer Prädiktorensatz für die deliktspezifischen Modelle nach Geschlecht und verwendeter Art der Viktimisierungswahrscheinlichkeit, alle Erhebungsmodi (F: Standardindikator, G: Gewalt, R: Raub, B: Einbruch, S: sexueller Angriff). . . . .	192
Abbildung 8.2:	DEFECT, deliktspezifische Regressionsmodelle: Semipartielle Korrelationen nach Geschlecht und Delikt . . .	197
Abbildung 8.3:	DEFECT, deliktspezifische Regressionsmodelle: Vergleich semipartierlicher Korrelationen nach Geschlecht und Delikt . . . . .	200
Abbildung 8.4:	DEFECT: Schrittweise Veränderung der ebenenspezifischen R <sup>2</sup> -Wert durch Hinzunahme weiterer Prädiktorensatz für die deliktspezifischen Modelle nach Geschlecht. Nur F2F-Samples (F: Standardindikator, G: Gewalt, R: Raub, B: Einbruch, S: Sex. Angriff) . . . . .	202

Abbildung 9.1:	BCS: Deliktspezifische Dotplots der <i>Repeat Victimization</i> nach Geschlecht, Erhebungsjahr und Anzahl der Viktimisierungen für die Delikte <i>Angriff, Bedrohung</i> und <i>sexueller Angriff</i> . Anteil an viktimisierten Personen (◦) und Anteil an Viktimisierungen (×) . . . . .	214
Abbildung 9.2:	BCS: Deliktspezifische Dotplots der <i>Repeat Victimization</i> nach Geschlecht, Erhebungsjahr und Anzahl der Viktimisierungen für die Delikte <i>Taschendiebstahl, Vandalismus</i> und insgesamt. Anteil an viktimisierten Personen (◦) und Anteil an Viktimisierungen (×) . . . . .	215
Abbildung 9.3:	BCS: Prävalenzraten pro Delikt und insgesamt nach Geschlecht und Erhebungsjahr (einheitliche Skalierung) . . . . .	216
Abbildung 9.4:	DEFECT: Viktimisierungsraten nach Erhebungsmodus (Hauptstudie) . . . . .	221
Abbildung 9.5:	DEFECT: Viktimisierungsraten in Hauptstudie (•) und Nonresponsestudie (×) nach Erhebungsmodus . . . . .	225
Abbildung 9.6:	DEFECT: Viktimisierungsraten in F2F-Hauptstudie (•), CATI-Studie (◦) und F2F-Nonresponsestudie (×) nach Institut . . . . .	226
Abbildung 9.7:	DEFECT: Viktimisierungsraten in F2F-Hauptstudie (•), CATI-Studie (◦) und F2F-Nonresponsestudie (x, verweigert/nicht erreicht), nach Institut. . . . .	228
Abbildung 9.8:	DEFECT: Effektstärken je Institut. Hauptstudie und CATI-Studie vs. Nonresponsestudie . . . . .	229
Abbildung 9.9:	DEFECT: Studien, Institut 1 (•) und Institut 2 (×) . . . . .	231
Abbildung 9.10:	DEFECT: Studien, Institut 1 (•) und Institut 2 (×). . . . .	231
Abbildung 9.11:	DEFECT: Individuelle Kontaktmuster: Dauer im Feld (in Minuten) gegen Kontaktzahl, Hauptstudie F2F-Institut 1 und 2 . . . . .	232
Abbildung 9.12:	DEFECT: Kontaktstrategie (Callpatterns) der Interviewer nach Institut, Hauptstudie . . . . .	234
Abbildung 9.13:	DEFECT: Individuelle Kontaktmuster: Dauer im Feld (in Minuten) gegen Kontaktzahl, Nonresponsestudie F2F-Institut 1 und 2. . . . .	234
Abbildung 9.14:	DEFECT: Kontaktstrategie (Callpatterns) der Interviewer nach Institut, Nonresponsestudie. . . . .	235
Abbildung 9.15:	DEFECT: Conditional Inference Tree, Gewalt . . . . .	239

Abbildung 9.16: DEFACT: Conditional Inference Tree, Raub . . . . .	240
Abbildung 9.17: DEFACT: Conditional Inference Tree, Sexueller Angriff . . .	241
Abbildung 9.18: DEFACT: Conditional Inference Tree, telefonisch belästigt .	242
Abbildung 9.19: DEFACT: Conditional Inference Tree: Einbruch . . . . .	243
Abbildung 9.20: DEFACT: Conditional Inference Tree, Auto gestohlen . . . . .	244
Abbildung 9.21: DEFACT: Conditional Inference Tree, Auto aufgebrochen. .	245
Abbildung 9.22: DEFACT: Conditional Inference Tree, Fahrrad gestohlen . .	246
Abbildung B.1: DEFACT: Parallelkoordinatenplot für <i>Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit und der Bekämpfung der Kriminalität</i> , 3 Wellen . . . . .	257
Abbildung C.1: Scatterplots der levelspezifischen Cook's D-Werte nach Geschlecht. Größe der Plotsymbole proportional zu $D_{\text{Level 1}} \times D_{\text{Level 2}}$ . . . . .	259
Abbildung E.1: BCS 04/05: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	272
Abbildung E.2: BCS 05/06: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	272
Abbildung E.3: BCS 06/07: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	273
Abbildung E.4: BCS 07/08: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	273
Abbildung E.5: BCS 08/09: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	274
Abbildung E.6: BCS 09/10: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	274
Abbildung E.7: BCS 10/11: Diagnostikplots, Plotgröße proportional zu $\Delta\beta$ .	275
Abbildung E.8: BCS: Vergleich der Koeffizienten der deliktsspezifischen Logit-Modelle über die Erhebungsjahre 04/05 (04) bis 10/11 (10) nach Geschlecht: Standardindikator, Angriff, Vergewaltigung, Beleidigung. . . . .	276
Abbildung E.9: BCS: Vergleich der Koeffizienten der deliktsspezifischen Logit-Modelle über die Erhebungsjahre 04/05 (04) bis 10/11 (10) nach Geschlecht: Überfall, Einbruch, Auto aufgebrochen, Auto gestohlen . . . . .	277
Abbildung E.10: BCS, gemischtes Rasch-Modell: Kategoriespezifische Kurven (CCC) nach Klassen: Items walkdark, wburgl, wraped . . . . .	278
Abbildung E.11: BCS, gemischtes Rasch-Modell: Kategoriespezifische Kurven (CCC) nach Klassen: Items wattack, winsult, wraceatt . . . . .	279
Abbildung E.12: BCS, gemischtes Rasch-Modell: Kategoriespezifische Kurven (CCC) nach Klassen: Items wgun, wterror . . . . .	280
Abbildung F.1: Modell nach Hirtenlehner et al. (2009) . . . . .	281



Abbildung F.2:	DEFECT: Thresholds der <i>Ordered Logit Intercept Only-Modelle</i> nach Geschlecht für den Standardindikator und die Delikte tätlicher Angriff, Raub und Einbruch . . . . .	285
Abbildung F.3:	DEFECT: Thresholds der <i>Ordered Logit Intercept Only-Modelle</i> , für das Delikt <i>sexueller Angriff</i> . . . . .	286
Abbildung F.4:	DEFECT: Diagnostikplots der Regressionsmodelle, Männer: Standardindikator, Gewalt, Raub, Einbruch. Größe der Plotsymbole proportional zu Cook's D . . . . .	287
Abbildung F.5:	DEFECT: Diagnostikplots der Regressionsmodelle, Frauen: Standardindikator, Gewalt, Raub, Einbruch. . . . .	288
Abbildung F.6:	DEFECT: Diagnostikplots der Regressionsmodelle, Frauen: Sex. Angriff . . . . .	288
Abbildung F.7:	DEFECT: Semipartielle Korrelationen nach Erhebungsmethode, Männer . . . . .	290
Abbildung F.8:	DEFECT: Semipartielle Korrelationen nach Erhebungsmethode, Frauen . . . . .	291
Abbildung G.1:	BCS: Prävalenzraten nach Delikten und insgesamt. . . . .	296
Abbildung G.2:	DEFECT: Anzahl der erfolglosen Kontakte und Verweigerungen in der Hauptstudie pro Befragtem nach Institut und Status des letzten Kontakts in der Hauptstudie. Die Größe der Plotsymbole entspricht der Summe der erlebten Delikte <i>Gewalt, Raub, Einbruch, sex. Angriff, tel. belästigt, Auto aufgebrochen, Auto gestohlen</i> und <i>Fahrrad gestohlen</i> . . . . .	297

# Abkürzungen

ADF	Arbitrary Distribution Function
ADM	Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute
AIC	Akaike Information Criterion
ALLBUS	Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
BaSiD	Barometer Sicherheit in Deutschland
BCS	British Crime Survey
BFI-10	Big Five Inventory, 10 Items
BFI-S	Big Five Inventory-SOEP
BHPS	British Household Panel Survey
BIC	Bayesian Information Criterion
BKA	Bundeskriminalamt
BL	Bundesländer
BMI	Body-Mass-Index
CAIC	Corrected Akaike Information Criterion
CAPI	Computer Assisted Personal Interviewing
CART	Classification and Regression Tree
CASMIN	Comparative Analysis of Social Mobility in Industrial Nations
CATI	Computer Assisted Telephone Interviewing
CFI	Comparative Fit Index
CPO	Cell-Phone-Only
CTCM	Correlated Trait Correlated Method
CTCU	Correlated Trait Correlated Uniqueness
DFG	Deutschen Forschungsgemeinschaft
DWLS	Diagonally Weighted Least Squares
EB	Eurobarometer
ER	Electoral Registers
ESS	European Social Survey
EU ICS	EU International Crime Survey, auch European Survey of Crime and Safety

---

F2F	Face to Face
FE-Modell	Fixed Effects-Modell
FIML	Full Information Maximum Likelihood
GLS	Generalized Least Squares
HS	Hauptstudie
ICC	Intraklassenkorrelationskoeffizient
ICVS	International Crime Victims Survey
IPIP-50	International Personality Item Pool, 50 Items
ISCED	International Standard Classification of Education
LISS	Longitudinal Internet Studies for the Social Sciences
MAR	Missing at Random
Mc&Z	McKelvey & Zavoina
MCAR	Missing Completely at Random
MESS	Measurement and Experimentation in the Social Sciences
ML	Maximum Likelihood
MNAR	Missing not at Random
MSE	Mean Squared Error
MTMM	Multitrait-Multimethod
NCS	National Crime Survey
NCVS	National Crime Victimization Survey
NEO	Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen
NEO-PI-R	NEO-Personality Inventory-Revised
NS	Nonresponsestudie
OCJS	Offending, Crime and Justice Survey
OLS	Ordinary Least Squares
PAF	Postcode Address File
PAPI	Paper and Pencil Interviewing
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PSU	Primary Sampling Unit
RAF	Rote Armee Fraktion
RE-Modell	Random Effects-Modell

---

RLD	Randomized Last Digit
RMSEA	Root Mean Square Error of Approximation
SOEP	(Das) Sozio-oekonomische Panel
SRMR	Standardized Root Mean Square Residual
SSM	Social Safety Monitor
SVD	Singular Value Decomposition
TDM	Total Design Method
TLI	Tucker-Lewis Index
TSE	Total Survey Error
UKDA	United Kingdom Data Archive
UKHLS	UK Household Longitudinal Study
WLS	Weighted Least Squares
WS	Wohlfahrtssurvey